

> **Streifzüge durch den Ring – Fragmente einer Weltanschauung**

Seite 1 von 10

**11. Eine Zu-Mutung...**

*Von Andreas Raitzig, Mantyreos im August 2011*

***Streifzüge durch den Ring –  
Fragmente einer, in sich geschlossenen, Weltanschauung***

*Erst wenn der Ring sich schliesst, erst wenn das Gold der Erde zurückgegeben und von den Töchtern des Rheins bewacht, seinen unheilvollen Einfluss auf die Menschen verliert; erst wenn materialistischer Wahn endet, kann geistige Entwicklung sich wieder frei entfalten und die Menschheit zu ungeahnten Höhen emportragen.*

*Andreas Raitzig*

Sie sitzen mit Freunden in fröhlicher Runde in einem Gasthaus. Sie kennen sich schon lange und „können gut miteinander“. Nach einiger Zeit kommt ein Unbekannter hinzu. Äusserlich macht er nicht viel her, und doch ist er Ihnen sofort irgendwie angenehm. Es stellt sich im weiteren Verlauf des Abends heraus, dass er das gleiche Steckenpferd reitet wie Sie. Na so ein Zufall. Später dann warten Sie auf den Bus. Ein „sehr fein gekleideter“ Herr kommt auf Sie zu und fragt nach der Uhrzeit. Na toll, denken Sie, Herr Gernegross kann sich nicht mal 'ne Uhr leisten. Trotzdem kommen Sie ins Gespräch und stellen mit der Zeit fest, dass er ganz „in Ordnung“ ist. Er ist überhaupt kein Gernegross. Wieso haben Sie sich so geirrt; Sie besitzen doch sonst eine ganz gute **Antenne** für Menschen? Wo ist die Ursache für Zuneigung (Sympathie) oder Abneigung (Antipathie) zu finden? Zu Hause angekommen – ahnen – Sie schon vor der Tür: Drinnen ist „dicke Luft“. Warum, das wissen Sie noch nicht. Sie sind weder zu spät gekommen, noch haben Sie in letzter Zeit irgendeine Pflicht versäumt. Ihr Blumenstraus wird kalt ignoriert und es stellt sich heraus, dass sie die Zahnpasta-Tube wieder einmal an der falschen Stelle malträtiert haben. Ausserdem waren am Morgen genau drei Rasierhärchen im Waschbecken zurück geblieben. Ihre Frau sagt Ihnen klipp und klar: So geht das nicht weiter. Entweder Sie reissen sich in Zukunft zusammen, oder... Hier stockt sie, doch Sie empfinden auch das Nichtgesagte als eine Zumutung. Nachdem sich der Rauch verzogen hat, sitzen Sie geknickt in Ihrem Lieblingssessel. Sie denken an früher. Da gab es noch Harmonie, einer wusste ...

## > Streifzüge durch den Ring — Fragmente einer Weltanschauung

Seite 2 von 10

### 11. Eine Zu-Mutung...

Von Andreas Raitzig, Mantyreos im August 2011

... ohne Worte was dem anderen fehlt. Aber jetzt? Irgendwie liegen wir nicht mehr auf einer Wellenlänge. Wir haben uns beide verändert und der kleinste Grund führt zu sinnlosen Auseinandersetzungen. Die „Chemie“ stimmt einfach nicht mehr.

Beginnen wir zu sortieren. Der letzte Satz ist die bekannte, materialistische Begründung für jede psychische Erscheinung. Jeder weiss doch ganz genau: Alle zwischenmenschlichen Dinge lassen sich auf Biochemie zurückführen. Das wunderbare Gefühl beim ersten Kuss ebenso wie der Wutanfall. Man kann inzwischen hervorragend beweisen, dass Stresshormone Stress erzeugen. Man muss sie nur spritzen und gleich wird aus einer Transuse ein Nervenbündel. Tausendmal bewiesen...

Alles klar? Natürlich nicht! Denn jeder weiss ebenfalls genau: Wo viel Feuerwehr rumsteht brennt es gerade. Doch kann man daraus schliessen, dass die Feuerwehr die Brände legt? Ursache und Wirkung werden von den Materialisten gern mal verdreht. Die „Chemie“ kommt als — *primäre Ursache* — nicht in Frage, auch wenn man ihr verschämt ein „Bio“ voranstellt. Sie ist stets — *leibliche Wirkung* —, welche als — *sekundäre Ursache* — physiologische Veränderungen aller Art im Leib hervorruft. So ist die Ausschüttung der Stresshormone die — *sekundäre Wirkung* — eines — *primären Geistimpulses* —. Untersuchen wir nun, ob Harmonie eventuell etwas mit der „gleichen Wellenlänge“ zu tun hat.

Betrachten wir einmal genauer, was „elektronisch gesehen“ geschieht, wenn wir in einem Radio einen Sender wählen. Einfach ausgedrückt: Wir stellen ein Mitschwingen (eine Resonanz) her. Der Raum rings um Ihren Apparat schwingt. Er schwingt in einer kaum vorstellbaren Bandbreite. Von niedrigsten Frequenzen, die Jahrtausende dauern, bis zu höchsten Frequenzen, welche mit einer materiellen Apparatur der mittleren Ebene weder erzeugt, noch nachgewiesen werden können. Innerhalb dieser riesigen Bandbreite ist der sogenannte „Radiobereich“ nur eine klitzekleine Winzigkeit. Und doch können wir im Bereich von „Langwelle“ bis „Ultrakurzwellen“ einen gewünschten Sender sehr genau einstellen. Dazu erzeugt jedes Radio selbst eine Schwingung in einem Schwingkreis. Wenn diese — *innere Schwingung* — genau mit der — *äusseren Ätherschwingung* — des gewünschten Senders übereinstimmt, kann über Resonanz ein „Informationsstrom“ herausgefiltert und verstärkt werden. Wenn Ihr Radio nur Kurzwellen empfängt, ...

## > Streifzüge durch den Ring — Fragmente einer Weltanschauung

Seite 3 von 10

### 11. Eine Zu-Mutung...

Von Andreas Raitzig, Mantyreos im August 2011

... bleiben Ihnen die Sender der Ultrakurzwelle verborgen. Aber niemand wird Ihnen einreden können, es gäbe keine UKW-Sender, denn der Nachbar empfängt sie ja.

Nun ist jeder Mensch ebenfalls ein Sender und ein Empfänger von Schwingungen in einem bestimmten Frequenzband. Diese Schwingungen sind so enorm hoch, dass nur unser Geist sie erzeugen und mit Information versehen (modulieren) kann. Zugleich ist auch nur der Geist in der Lage, diese höchsten Frequenzen zu empfangen und danach die Information auszukoppeln (zu demodulieren). Jeden Menschen umgibt eine unvorstellbar grosse Menge an Information. Wenn wir uns — *konzentrieren* — (den Sender suchen), sind wir in der Lage, eine ganz bestimmte Frequenz herauszufiltern und erhalten (wenn vorhanden) die gewünschte Information. Wenn zwei Menschen von „Natur aus“ auf der gleichen Trägerfrequenz senden und empfangen, liegen sie auf einer „Wellenlänge“, können also „gut miteinander“. Oft muss gar nichts gesagt werden. Der andere „weiss“ schon vorher was gemeint ist. Die Bandbreite jedes Menschen erweitert oder verengt sich je nach Lebensweise, Umfeld und Interessen. Es kann geschehen, dass genau jene „Wellenlänge“, welche früher einmal für Harmonie zwischen zwei Menschen sorgte, jetzt beim Partner nicht mehr empfangbar ist, weil seine Bandbreite sich im Laufe der Zeit verengte.

Das Vermögen, höchste Frequenzen zu empfangen, ist bei jedem Menschen anders ausgeprägt. Manche Menschen sind regelrecht „taub“ für höhere Frequenzen, und manche Menschen empfangen viel zu viel, so dass die Sensibelchen daran ersticken können, wenn sie nicht aufpassen. Es kommt also nicht nur darauf an, die Empfindlichkeit (Trennschärfe) und die Bandbreite zu besitzen, um höhere Frequenzen zu empfangen, sondern auch darauf, sie verarbeiten zu können! Das sind zwei verschiedene Schuhe! Doch was macht der Materialismus daraus? All jene, welche durch eine falsche Lebenseinstellung die Fähigkeit verloren haben, höhere Frequenzen zu empfangen, reden Ihnen heute ein, es gäbe sie nicht. Sie seien ein Träumer und Phantast. Sagen Sie diesen Leuten einfach: ...aber Ihr Nachbar empfängt doch auch UKW... Die Materialisten werden Sie nicht verstehen können, aber das macht nichts. Vieles andere verstehen sie ja auch nicht. Man könnte noch hinzufügen: Die Sonne trägt keine Schuld, wenn der Blinde seinen Weg nicht sieht (u. a. Konfuzius). Aber Vorsicht, das könnte Beulen geben. Denn viele Materialisten leuchten ja von innen, und bescheinen ihren Weg selbst, wie wir wissen. ...

> **Streifzüge durch den Ring – Fragmente einer Weltanschauung**

Seite 4 von 10

**11. Eine Zu-Mutung...**

*Von Andreas Raitzig, Mantyreos im August 2011*

Doch lassen wir die Spässe und schauen uns die *Ursache* für die „Taubheit“ mancher Menschen genauer an. Aus dem Physikunterricht ist bekannt, dass die innere Schwingung, also die Temperatur eines Mediums, seinen Aggregatzustand bestimmt. Vermindere ich die Innenschwingung, führt dies zur Erstarrung (Feststoff). Dabei wird das Gleichgewicht, welches in der Flüssigkeit herrscht, in Richtung **zentrischer Wirkung** verschoben. Wird die Innenschwingung erhöht, führt dies zur Verflüchtigung (Gasstoff). Das Gleichgewicht ist nun in Richtung **exzentrischer Wirkung** verschoben. Der Flüssigstoff befindet sich dazwischen und stellt so etwas wie die „breite vernünftige Mitte“ dar, in welcher Menschen sich befinden sollten. Von – *nordisch kühl* – bis – *südländisch hitzig* – befindet sich alles noch im vernünftigen Bereich. Die Zustände – *eiskalt* – oder – *abgebrüht* – zerstören die Seele. Ist ein Mensch ichzentrisch (egoistisch) orientiert, egal ob nun materiell oder ideell, vermindert sich die Frequenz seiner Aura und seines Geistes. Das kann bis zur Erstarrung führen. In den Volksmärchen begegnet uns diese Erscheinung im „Kalten Herz“. Der verführte Jüngling konnte erst durch die ehrliche **Liebe, also Zufuhr von Energie**, wieder „erweicht“ werden. Je tiefer die Eigenfrequenz eines Menschen sinkt, also jene seines inneren Schwingkreises, desto weniger „höhere Information“ ist ihm zugänglich. **Hass bedeutet Entzug von Energie** und führt langsam zu seelischer Erstarrung. Eine Gesellschaft, welche die Gier, den Hass gegen andere zu ihrer bestimmenden Handlungsweise erkoren hat, stirbt langsam an **innerer ERSTARRUNG seiner STRUKTUR**. Ein Blick in die Welt von heute genügt.

Gleiches gilt umgedreht. Der bekannte Satz: „Geben ist besser denn nehmen“ ist keine Erfindung des Christentums sondern uraltes Weistum unserer nordischen Ahnen, welche diese Zusammenhänge bereits kannten. Wer der Gemeinschaft dient, erhält viel mehr zurück als er gibt. Wer egoistisch giert, wer der Gemeinschaft schadet, schadet **SICH SELBST** am meisten, auch wenn er es im Heute nicht erkennen kann. Doch beachten Sie bitte auch unbedingt die Dualität dazu. Wer immer nur gibt, wer sich permanent verschenkt, wer nie an **SICH SELBST** denkt, zerstört sich ebenfalls. Ein Volk, welches (unvernünftig) immer nur zahlt, zerstört **SICH SELBST** durch **äussere AUFLÖSUNG seiner STRUKTUR**.

**Bleibe flüssig wie das Wasser  
und vermeide die Extreme an den Aggregations-Sprunggrenzen.**

> **Streifzüge durch den Ring — Fragmente einer Weltanschauung**

Seite 5 von 10

**11. Eine Zu-Mutung...**

*Von Andreas Raitzig, Mantyreos im August 2011*

Wenn Sie die Dialektik hinter diesem Gegensatzpaar verstanden haben, wird deutlich: Überzogener Nationalismus (das hat nichts mit gesundem Nationalstolz zu tun) ist keine Lösung! Und faschistoides oder gar kommunistisches Gedankengut schon gar nicht...

**Informationsfelder**

Für das Vermögen des Menschen als Sender zu agieren, gilt: Die um ihn herum „stehende Raumwelle“ ist Träger der so genannten „morphischen Information“. Sie ist mit keiner materiellen Apparatur der mittleren Ebene darzustellen (auch die Kirlian-Photographie ist dazu nicht geeignet). Diese „Raumwelle“ wird auch Aura genannt und hat bei den meisten Menschen einen Durchmesser von etwa 100 Metern. Der „Wirkbereich“ der Aura ist aber viel geringer. Er beträgt bei der überwiegenden Mehrheit der Menschen nur noch wenige Meter. Bei manchen Menschen aber weiterhin viele Kilometer! Innerhalb dieses Bereiches können wir Informationen senden und Wirkungen auslösen. Wer „vernünftig lebt“ besitzt auch die Möglichkeit mit der Kraft der Aura „starke Dinge“ anzustellen. Doch das Wissen um das — *Wie* — wird seit 2000 Jahren mit brutaler Gewalt unterdrückt und ist nur noch wenigen zugänglich.

*Ich hätte den Begriff der „morphischen Information“ zwar gern gegen einen präzisen Begriff ausgetauscht, möchte an dieser Stelle aber den Finder der „morphischen Felder“, Rupert Sheldrake, ehren, der ihn prägte. Ansonsten greife ich, wie Sie sicher bemerkten, an Stellen wo es sinnvoll ist, auf jene Begriffe zurück, welche nach und nach aus unserem Sprachgebrauch verschwunden wurden. Viele dieser Begriffe können eine Eigenwesentlichkeit oder einen Ablauf sehr viel besser beschreiben. Über das Erb-Erinnern wird ein Bezug schneller und besser hergestellt. So ist z. B. der Begriff „Idee“ artfremd; irgendwie steril. Beim Begriff „Einfall“ kommt bereits im Wort sein Wesen zum Ausdruck.*

Auch alle Tiere und Pflanzen bilden eine Aura aus. Sie sind ebenfalls in der Lage, dieser „Raumwelle“ eine Information aufzuprägen. So können Pflanzen uns zu-muten, dass sie Wasser brauchen. Wenn wir auf dieser Frequenz „empfindlich“ sind, werden wir das bemerken. Ein Hund beispielsweise ist in der Lage, sich „haargenau“ auf die Träger-Frequenz seines Halters einzustellen und seine Absichten

...

## > Streifzüge durch den Ring — Fragmente einer Weltanschauung

Seite 6 von 10

### 11. Eine Zu-Mutung...

Von Andreas Raitzig, Mantyreos im August 2011

... über grosse Entfernung hinweg zu erkennen. Anfangs glaubte man nur Hunde könnten Menschen mit guten Absichten von den anderen unterscheiden und sich von diesen fern halten. Als man aber einen Lügendetektor mit einem Grasbüschel verband und eine Kuh in seine Nähe brachte, konnte man ähnliche Signale aufzeichnen wie sie ein Mensch bei Panik oder Todesangst erzeugt. Frage an die Materialisten: Wo hat die Pflanze ihre Augen versteckt? Und vor allem, **womit erkennt die Pflanze (ohne Hirn) die Absicht** der Kuh? Was **weiss** die Pflanze?

So ist die Schwingung der Aura, bei Lebewesen aller Art, seit jeher das — *ursächliche* — Mittel zur nonverbalen Kommunikation. Auch die Zellen tauschen Informationen über Schwingungen aus. Nur liegt hier die Frequenz der Schwingung sehr viel tiefer; in der Nähe des sichtbaren Lichtes. Siehe die Forschungen von F. A. Popp. Jeder Mensch steht mit seiner Umwelt über die Aura in Verbindung, auch wenn ihm das nicht bewusst ist. Manchmal ist da nur so ein komisches Gefühl... Wir Menschen haben die Fähigkeit zu — *wittern* — und *des bewussten Informationsaustausches über die Aura* fast vollständig verloren. Doch in einigen Kulturen ist sie noch vorhanden und wird gepflegt.

Mancher Mensch kann zwar von Geburt an in einer höchsten Träger-Frequenz senden, aber das Signal nur unzureichend modulieren. Würde dieser Mensch lernen, bewusst und zielstrebig zu modulieren, und würde er genug Geistkraft = Wille hinter die modulierte Trägerfrequenz setzen, so wäre ihm das Unmögliche möglich. Dass dies geht, ist bewiesen. Solche Verletzungen „eiserner Gesetze“ bereitet der orthodoxen Physik seit Jahren grosses Kopfzerbrechen. Man erforscht die so genannten „Phänomene“ nämlich klammheimlich mit grossem Aufwand. Selbstverständlich sind auf diesem Gebiet auch die Geheimdienste aktiv. Könnte man die höheren Fähigkeiten von Menschen nicht für irgendeine Schweinerei benutzen...? In wissenschaftlichen Veröffentlichungen findet man jedoch kaum einen Hinweis auf diese Forschungen. Das legt den Verdacht nahe, dass da etwas ist, was den heimlich Herrschenden überhaupt nicht in den Kram passt. Vielleicht kann man ja Menschen mit höheren Fähigkeiten überhaupt nicht zum Missbrauch missbrauchen...?

...

## > Streifzüge durch den Ring — Fragmente einer Weltanschauung

Seite 7 von 10

### 11. Eine Zu-Mutung...

Von *Andreas Raitzig, Mantyreos im August 2011*

#### Das Pendel

Ich möchte Sie einladen über ein spezielles Thema tiefer nachzudenken. Obwohl ich es, wie alle anderen Themen in dieser Schrift, nur anschneiden werde, liegt hier *ein* Schlüssel für das Verständnis der „Weltgeschichte“.

Jedes Schwingverhalten ist ebenfalls in 4 Freiheiten vorhanden. Es tritt uns vor allem bei der Zeitmessung (in seiner praktischen Nutzung), in Erscheinung.

1-dimensional linear	→	Uhr-Pendel
2-dimensional flächig	→	Unruhe
3-dimensional räumlich	→	Schwingquarz
0-dimensional punktuell	→	(das werden Sie allein finden)

Wie jeder weiss, ist es nicht sinnvoll dem Uhrpendel in Grossmutter's Regulator einen zusätzlichen Stups zu geben. Auch die Unruhe in Grossvater's Zwiebel sollte man besser in Ruhe lassen, wenn man noch eine Weile Freude an dem guten Stück haben will. Und wenn sie an einen Schwingquarz eine zu hohe Spannung anlegen, können Sie zuschauen wie er vor ihren Augen zerbröselt. Solange wir den „von der Natur vorgegebenen“ sinnvollen Bereich nicht verlassen, werden diese Geräte zuverlässig ihre Aufgabe erfüllen.

Schauen wir uns nun das Pendel etwas genauer an. Bekommt es einen zusätzlichen Stups in eine Richtung, wird es auch beim Rückschwung weiter ausschlagen. Und es wird mehrere Schwingungen dauern bis sich der Normalzustand wieder einstellt. Wenn wir also einen Raum betreten und ein Pendel weit über sein normales Mass hinaus schwingen sehen, können wir auch ohne Kristallkugel schlussfolgern, dass ihm vor einiger Zeit ein zusätzlicher Impuls gegeben wurde. Wenn sich also das Pendel menschlicher Geschichte ...

> **Streifzüge durch den Ring — Fragmente einer Weltanschauung**

Seite 8 von 10

**11. Eine Zu-Mutung...**

*Von Andreas Raitzig, Mantyreos im August 2011*

... zur Zeit weit über das normale Mass im Materialismus befindet, und noch immer nach oben wandert, **ist die Ursache dafür nicht nur im heutigen Materialismus zu suchen!** Menschliche Fehler, in den Zeiten lange vor dem heutigen Materialismus, hatten das Pendel stark in die idealistische Richtung gedrückt.

Eine unvorstellbare Hybris, welche alles Materielle verteufelte und nur den — *geistigen Höhenflug* — förderte, ist eine der Ursachen für den heutigen, ausufernden Materialismus. Das betrifft die geistige Abgehobenheit der Pharaonen und ihrer Priesterclique genauso wie die einseitige Philosophie der alten Griechen. Auch die Atlanter haben aufgrund ihrer Arroganz mächtig eins auf die Mütze bekommen. Sie alle wurden zu ihrer Zeit, vom zurück schwingenden Pendel, zu Recht hinweggefegt; und der entstehende Materialismus setzte neue, positiv wirkende Produktivkräfte frei. Bis auch er die Grenzen der Vernunft überschritt... und destruktiv wurde.

Man wird die Klugheit „künftiger Führer“ dereinst daran messen wie weit sie es verstehen, die materielle und die ideelle Komponente der Entwicklung eines Volkes **in einem vernünftigen Bereich** zu halten. Eine Seite wird, zeitlich begrenzt, immer Dominanz haben; das liegt in der Natur des *ALL-EINEN* begründet, denn jeder Stillstand bedeutet Tod. Aber ein Verlassen des vernünftigen Bereiches, ist sowohl für den Einzelnen wie auch für jedes Volk, schädlich.

Wenn Sie Schwierigkeiten mit dem Wort „Führer“ haben, sollten sie als erstes ihren Führerschein zurückgeben und gleich danach die Mannschaftsführer aller Nationalmannschaften verhaften lassen. Auch der Lokführer ist sehr verdächtig. Dass es in der Geschichte immer wieder Führer gab, die in erster Linie Verführer waren, ist eine traurige Tatsache. Doch die meist schrecklichen Geschehnisse, welche aus der Falschheit (oder Dummheit) der Führer resultierte, sind niemals den Verführten, dem Volk, anzulasten, wie das von den neuen Verführern bravourös praktiziert wird.

Führer gab es immer und wird es immer geben. Es kommt nur darauf an, ob und wie sie sich ihrer *Ver-Antwort-Ung für das Wohl der Gemeinschaft* bewusst geworden sind, oder ob sie selbst nur Marionetten einer versteckten Führung sind. Auch alle Logen ...

## > Streifzüge durch den Ring — Fragmente einer Weltanschauung

Seite 9 von 10

### 11. Eine Zu-Mutung...

Von Andreas Raitzig, Mantyreos im August 2011

... wurden und werden strikt nach dem Führerprinzip geleitet. Diskussionen oder Abstimmungen gibt es nicht, und die sog. „Demokratie“ für die Dorftrottel ist eine einzige, fette Lüge jetziger Verführer. Es werden jeweils **zwei scheinbare Gegensätze organisiert**, (zwei Supermächte, zwei Parteien, zwei Meinungen). Über diesen zwei Gegensätzen ziehen die Puppenspieler an den Fäden, gewähren mal der einen Seite, mal der anderen Seite einen Vorteil, und feixen sich eins über die Blödheit der Dödel. **Regierungen sind an der Regierung, aber nicht an der Macht.** Solange die Leute wählen gehen, haben die „Leuchtkörper“ alles unter Kontrolle. Natürlich wissen sie sehr gut was für Kreaturen sie eigentlich sind. Zutiefst feige wirken sie daher nur aus dem Schutz der Anonymität. Die einzige Möglichkeit mit dem Dilemma der eigenen Disposition umzugehen, beim Rasieren den Kerl im Spiegel noch ertragen zu können, besteht in der Autosuggestion einer „Auserwähltheit“, welche „alle Mittel“ erlaubt; ja regelrecht notwendig macht. Ich hoffe sehr, dass die Verführten diesmal eher bemerken, was sich über ihren Köpfen zusammenbraut. Viele der grossen Seher haben es schon vor langer Zeit vorausgesagt... :

### Was die grossen „Seher“ so voraussahen...

Mit dem theoretischen Gerüst, welches wir uns bereits erarbeitet haben, ist es nicht mehr schwer, dieses Thema auf wenige Fakten zu reduzieren, es von seinem Mummenschanz zu befreien und logisch fassbar zu machen. Bemühen wir wieder unsere Vorstellungskraft:

„Das hab' ich kommen sehen“, schrie der erboste Trainer, als sein besoffener Mittelstürmer den Ball ins eigene Tor semmelte. „Wie kann man nur so blöd sein...“ Als sein Assistent ihn kleinlaut fragt, ob er damit den Spieler oder sich selbst meint, weil er ihn ja trotz seiner seherischen Fähigkeiten aufgestellt habe, eskaliert die Situation. Während der Trainer blauviolett anläuft, wird der Assistent von einem anderen Spieler weggezerrt. „Ich kann dir genau *voraussagen*, was gleich passieren wird, los weg hier.“

Es ist gerade Wahlkrampf und der verantwortliche Manipulator legt seine Stirn in Falten. Die Umfragewerte seines Schauspielers sind bedenklich abgesackt. „Was sollen wir nur machen?“, jammert er. Der Statistiker meldet sich zu Wort und sagt vergnügt: „Es gibt viele Knöpfe an denen man drehen kann. Wir könnten den anderen Hamlet ...“

> **Streifzüge durch den Ring – Fragmente einer Weltanschauung** Seite 10 von 10

**11. Eine Zu-Mutung...**

*Von Andreas Raitzig, Mantyreos im August 2011*

... mit Dreck bewerfen. Ich meine, auch wenn alles erlogen ist, lässt sich trotzdem mathematisch exakt *voraussagen*, dass soundsoviel Dreck soundsoviel Prozent bringen. Etwas bleibt immer hängen, und das Stimmvieh denkt sowieso nicht mit.“ Dann fügt er noch rasch hinzu: „Aber rufen sie vorher unbedingt den Dingers an. Wer weiss ob der Ausgang der Wahl nicht genau so *vorgesehen* ist, wie es gerade steht.“

...Und noch eine Szene: Ein vollbesetztes Auditorium lauscht andächtig den Ausführungen einer Kapazität. Mit honoriger Stimme erklärt er den Studenten: „Ich kann Ihnen *voraussagen*, dass dann, wenn ich diese schiefe Ebene um soundsoviel schiefer mache, die ablaufende Kugel um soundsoviel weiter rollen wird. Dazu benutze ich folgende Formel und Sie dürfen sicher sein, dass ich mich noch nie geirrt habe.“ Da geschieht etwas Unglaubliches. Ein Ungläubiger (äh... also ein Wissender) betritt geheimnisvoll lächelnd die Bühne, fixiert einen Moment die rollende Kugel und hält sie mit einer kleinen Bewegung seiner Augen an. Kurz darauf rollt die Kugel sogar wieder nach oben. Die Kapazität ist empört. „Runter von der Bühne Sie Scharlatan. Ich habe genau gesehen, wie Sie mit einem billigen Zaubertrick meine Studenten vom exakten Weg abbringen wollen. Ausserdem merken Sie sich: Die Physik funktioniert immer noch so, wie ICH es bestimme! Und wenn Sie damit nicht aufhören, kann ich Ihnen *voraussagen*, wie das für Sie enden wird. Es gibt schliesslich Gesetze, die sowas verbieten.“

Die Einführung und Übersicht zu allen 13 Fragmenten der Impuls-Reihe  
***Streifzüge durch den Ring –  
Fragmente einer, in sich geschlossenen, Weltanschauung***

finden Sie im:

Impuls-Beitrag Nr. 39

Die Reihe der Impuls-Beiträge von Andreas Raitzig wird fortgesetzt mit:

**12. Wer früher stirbt ist länger tot...?**

Impuls-Beitrag Nr. 51